

DRUCKFRISCH
Heiko Engelhardt
mit einer Ausgabe
von BUNTE

„WER ETWAS
FÜR DIE
UMWELT TUN
WILL, SOLLTE
LIEBER ZEITUNG
LESEN, ANSTATT
NETFLIX
ZU SCHAUEN“

**HEIKO
ENGELHARDT**

Der Chef-Drucker
des BurdaVerlags
setzt auf
Bio-Farben, nach-
haltige und
energiesparende
Maschinen. BUNTE
ist damit eine
Zeitschrift, die
mehr Gutes für
die Umwelt tut, als
es auf den ersten
Blick scheint



Ohne **BUNTE**
gäbe es keine
Eierkartons

VON ANNE KATHRIN KOOPHAMEL

Wenn Heiko Engelhardt dienstags in die Druckerei kommt, rauscht es nur so: Hier in Offenburg wird jeden Dienstag die neueste Ausgabe der BUNTE gedruckt, die ab Donnerstag an den Kiosken liegt. Stündlich verlassen 45 000 frische Zeitschriften eine der drei Druckmaschinen.



TEAM
Mit Natascha
Brückmann überwacht
er die hohen
Burda-Standards

“ FÜR DIE
PAPIER-
PRODUKTION
WERDEN
SÄGEWERKS-
ABFÄLLE
VERWENDET
“



MEHR KARTONS Aus den recycelten Zeit-
schriften entstehen u. a. Eierschachteln



“ AUS EINER
BUNTE
WIRD AM
ENDE
SOZUSAGEN
EIN
EIERKARTON
“

auf dem Papier. Es ist eines der am häufigsten recycelten Produkte der Welt. „Altpapier ist kein Müll, sondern ein stark nachgefragter Rohstoff in vielen

Branchen. Für die Papierproduktion werden überwiegend schwaches Durchforstungsholz oder Sägewerksabfälle verwendet. Ausgewachsene Bäume wären viel zu teuer und gehen in die Möbel- oder Bauindustrie. Zudem stammt das Holz für unsere Papiere ausschließlich aus nachhaltiger, zertifizierter Forstwirtschaft“, sagt Engelhardt. „Wir zerstören keine Wälder und schon gar nicht den tropischen Regenwald“, erklärt er. Im Gegenteil: Nachhaltige Forstwirtschaft fördert neue Wälder. Schon seit vielen Jahrzehnten übersteigt das Wachstum deutlich die Ernte: Jeden Tag wachsen Europas Wälder um 1500 Fußballfelder an.

Durch die perfekte Altpapiersammlung in Deutschland werden mehr als 80 Prozent aller Papiere wieder in die Papierfabriken zurückgeliefert und in den Produktionskreislauf eingebracht. Da Papier aber nur ungefähr zehnmal recycelt werden kann, müssen dem Kreislauf kontinuierlich Frischfasern zugeführt werden. Das übernehmen die hochwertigen Papiere, auf denen zum Beispiel die BUNTE gedruckt wird. Aus diesen Papieren werden dann Verpackungen und Kartonagen hergestellt. „Aus einer BUNTE wird sozusagen am Ende ein Eierkarton“, sagt Engelhardt.

BurdaDruck ist mit seinen drei Standorten eine der größten und leistungsfähigsten Druckereien Europas – und damit ein Vorbild im Medienbereich. Im Stammhaus in Offenburg werden

jährlich 320000 Tonnen Papier verdruckt, das entspricht dem Gewicht von 478 ICE-Zügen. Damit alles umweltbewusst und nachhaltig abläuft, hat Na-

tascha Brückmann ein Auge auf den Prozess. Sie ist seit 2021 bei BurdaDruck als Umweltmanagementbeauftragte für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlich. „Das zeigt, wie wichtig dem Verleger Hubert Burda und dem Konzern das Thema Umweltschutz ist“, sagt sie. Bereits seit 1996 legt BurdaDruck seine Umweltkennzahlen offen, ein unabhängiger Gutachter prüft die kontinuierlichen Verbesserungen.

Heiko Engelhardt stellt klar: „Nachhaltigkeit bedeutet für BurdaDruck die Vermeidung und Reduzierung sowie als letzte Möglichkeit die Kompensation der Emissionen. Hier ist BurdaDruck im Rahmen der konzernweiten ‚getting better‘-Initiative als Firma, wie auch alle anderen HBM-Gesellschaften, klimaneutral.“ Der BurdaVerlag ist einer der wenigen Verlage in Europa, welcher klimaneutral ist.

Dass viele Unternehmen damit werben, aus Nachhaltigkeitsgründen von Print auf Digital zu wechseln, ärgert Heiko Engelhardt: „Jede Cloud ist auch eine CO₂-Wolke, und wäre das Internet ein eigenes Land, läge es mittlerweile auf Platz sechs bei den weltweiten CO₂-Emissionen. Von dem Elektroschrott der digitalen Endgeräte ganz zu schweigen. Wer etwas für die Umwelt tun will, sollte lieber Zeitung lesen, anstatt Netflix zu schauen.“

**BUNTE VIEL-
FALT** Alle
Zeitschriften
aus dem
BurdaVerlag
werden
möglichst
nachhaltig
produziert

